

sein glücklicher Tag nützlich zu nehmen wäre. Es interpretierte ihn nicht übermäßig geschicklich: die Klassenkämpfe seien unermittlich, ja sogar nichtig. Diese tendenziöse Interpretation trifft nebenbei und besetzt an der Feindschaft keinen Platz, die keine abstrakte Redensart zu sein vermöge. Was hauptsächlich in dem vorerwähnten Brief behauptet wurde, steht nun einmal trotz der Deuterei deutlich daumfest. Es kommt einer Verleugnung der Notwendigkeit des Klassenkampfes, einer Verleugnung der Möglichkeit der Befreiung der Massen gegenüber vollständig gleich.

Allein, sobald S. erklärte — mag diese Erklärung auch noch so verächtlich und unwürdig herausgekommen sein wie in Nr. 80 des Volksbl. f. Anh. —, er stehe auf dem Boden des Klassenkampfes als Sozialdemokrat, er hätte nur sagen wollen, die Klassengegnerschaft ließen sich zu r e c i t (momentan, unmittelbar nach dem Siege) nicht befechten usw. usw., so muß jeder Angriff nach dieser Richtung unterbleiben oder sofort lokal eingeklinkt werden. Trotz des Widerspruches der beiden Nachzügler von Weizsäcker und ewigen Antriebs.

Man sollte meinen, auch S. hätte sich nicht vergeblich, wenn er ein lokales Zugeständnis dahingehend gemacht hätte, daß er sich ganz offenbar in der Form stark bekaufen und so Bezahlung zu peinlichstem Mißverhältnis gegeben habe.

Das fiel ihm nicht ein. Statt dessen wurde er hämisch, ja gar gröblich persönlich.

S. behauptete nämlich schlankweg, daß ich der Autor der Notiz in Nr. 80 des Sächsischen Volksblattes sei, dieser Notiz, die er als böswillig, lüderlich und unwürdig gegen die Intentionen verurteilt. Ich hätte es mir nicht anfangen lassen, sondern mich vorhin, dafür würde ich für böswillig halten müssen, wenn nicht eben — der Reichstagsabgeordnete Fritz Kumerl der II. h e b e r wäre.

Der Satz charakterisiert S., deshalb hänge ich ihn hier tiefer. — Was S. da so überaus feinsinnig eingewidelt gegen mich vorbringt, dafür würde ein Gamin eine längere Schmählung gebrauchen haben. Gleichwohl, es trifft von beiden Seiten nicht, weder von dem Gamin, noch von dem kultivierten, vornehmen Gegner. S. sollte sich doch aus früherer Zeit erinnern, daß Sauerliche selbst unter angedeuteten antisemitischen Studenten als verpönt gelten.

Doch von seiner befehlerten Schimpferei ganz abgesehen, ist S. auch sachlich vollkommen auf dem Holzwege, was die Urheberhaftigkeit der Notiz in Nr. 80 anlangt. Kumerl ist der Autor? Nein, der Autor ist die Redaktion des Volksblattes. Damit fällt nicht nur diese Behauptung, sondern alle daraus gezogenen Folgerungen werden lässig in sich selbst zusammen. Und das passiert dem Juristen S., den mancher sich kaum noch anders denken kann, als schwer beschnitten mit dem langen Schwert und dem starken Schild der Beerdigung.

Bei der politischen Art und revisionistischen Anschauung S. können Mißverständnisse nur allzu leicht entstehen. Man könnte aus der Zeit der sogenannten Kanonenerde und seines klügelhaften Rühmchens bis zur Quartierverbrüderung und der Stuttgarter Rede seines munden Vorgesetzten dafür erbringen. Ich beschränke mich nur auf ein lehrreiches Beispiel.

Die Sache hat die sozialdemokratische Fraktion und den Stuttgarter Parteitag beschäftigt. Parteigenossen glauben von S. gehört zu haben, daß er auf militärischem Gebiet allzu bemühtigst sei. S. suchte das Gegenteil zu beweisen und war so glücklich, dem entgegenzutreten, um unter anderem zu erklären:

„Das, was wir als Militarismus grundsätzlich bekämpfen müssen, ist das heutige Krampfsystem und der Geist der Armee, der dem Volk entgegensteht. Deshalb ist es selbstverständlich, daß ich dieser Regierung nie einen Mann und nie einen Groschen bewilligen würde, auch das nicht, was für die Armee unbedingt nötig wäre. . . . Wir (Sozialdemokraten) sehen eben dem Saute die Wüste des Wehrrechts an die Brust usw.“

Näheres darüber findet man im Protokoll von 1898. Doch bitte, kein Mißverständnis: insoweit hat S. natürlich diese Wüste ins Korn geworfen und ist so bemühtigst begeistert geworden wie nur jemals.

Mit ähnlichem Eifer glaubt S. vielleicht ein etwa neuerdings entstehendes Mißverständnis aus dem Wege räumen zu können, wenn er in Nr. 80 des Volksblattes für Anhalt mit Fettdruck hervorhebt, daß er gerade deshalb seinen Artikel in Nr. 69 der Frankfurter Zeitung veröffentlicht habe, damit dem bürgerliche Liberalismus darüber nicht im Zweifel sein sollte, was wir Sozialdemokraten beanpruchen. — Eine edle Absicht. —

Allein S. übersteht dabei vollständig, daß es eine große sozialdemokratische Presse gibt, daß die sozialdemokratische Partei die Mitarbeit von Sozialdemokraten in der bürgerlichen Presse ausdrücklich nicht wünscht. Sie glaubt, daß dadurch ihre Interessen nicht gefährdet werden. — Den nächsten Ausweis mit der Motivierung darüber findet man im Protokoll des Dresdener Parteitag von 1903. Auch verlannt an gleicher Stelle man's kräftiges und müßliches Wortlein über Parteizucht, sowie über den Begriff des Revisionismus im allgemeinen und besondern.

Kurzum: wenn irgend jemand die Beurteilung von Irrtümern oder parteipolitischen Mißverständnissen Vorse und Nachsicht anzupfehlen ist, dann in erster Linie S. selbst. Er war immer Liebesbesessener, in letzter Zeit gelegentlich ausgeprossener Nationalist. Das verleierte ihn unangenehm zu den wertvollsten Quartierbeiräten und Ertratsgästen. Will man aber nicht mittanz, dann muß man bei gewissen Reformdemokraten ständig auf der Hut sein und mit berechtigtem Mißtrauen darauf achten, daß die wahren Quartierbeiräten, die nämlich vom Reich abdrängen, ihren Willen nicht durchsetzen. Da darf man wohl mit Goethe dem einen oder anderen der Herren zu bedenken geben:

Du prüfe Dich nur allermehrt,
Ob Du Kern oder Schale seist.

Wirtschaftspolitik.

Die Kriegsgewinne.

Seltige Kritik an den Bilanzberichtigungen in den Kriegsbilanzen über die Kolnische Volkszeitung (Nr. 377). Im Hinblick auf bestimmte Vorkommnisse in den Hauptberichtigungen verschiedener Aktiengesellschaften, besonders der Banken- und Automobilgesellschaften, legt sie dar, daß einige von ihnen insofern allzu reichlicher Mißbräutig in ihrem eigenen Geist zu erfinden drohen. Neben

der Gefahr der Überfütterung, die nicht mehr in den Rahmen der Aktiengesellschaften paßt, führe die „genialste Bilanzberichtigung“ zur Verfallleistung.

Die Aktionäre und die breitere Öffentlichkeit haben schließlich gar keinen Einfluß mehr in den wirklichen Stand der Gesellschaften. Die Bilanzierungen werden mit Stolz in den Hauptberichtigungen auf die bisher erzielten großen Gewinne und auf die zu erzielenden Zinsen, zu erfahren, was im Innern des Unternehmens vor sich geht. . . . Eine Gesellschaft, die ihre Bilanz zu einem Häufel macht, veranlaßt nur allzu leicht eine Unternehmung, der jede feste Grundlage fehlt. . . . Ferner gibt die Geheimnistämerei den Bilanzierungen anhängenden Zahlen die Möglichkeit, auf Kosten der übrigen Aktionäre mit den Aktien der Gesellschaft zu manövrieren. Die Bilanzierungen sollen immer bedenken, daß sie fremdes Geld in ihrer Obhut haben und nicht berechtigt sind, den Stand zu verschleiern oder gar hinter dem Schleiher Gewinne zu bringen, deren Wesen zu den Pflichten der Verwaltung in hohem Grade Gegenstande sind.

Es genüge nicht, so führt die Kolnische Volkszeitung weiter aus, daß man Vorpreise veröffentlicht; man müsse auch die Möglichkeit haben, die Berechtigung dieser Preise nachzuprüfen. Bereite man nicht, notwendig eine Veränderung der Gesellschaften bezug. Veränderung der Vorbestimmung vor, so könnten wir nach dem Siege ein Vorzeichen erleben, das ganz und gar nicht mit den Auftragsbestimmungen der deutschen Volkswirtschaft übereinstimmt.

Im Anschluß daran fordert die Kolnische Volkszeitung, daß die Bilanzierungen, die aus dem Siege mit ihrem Gewinn zu werden müssen, zu allererst möglichst viele von den heimkehrenden Arbeitern und Angestellten aufnehmen.

Die Dividenden steigen!

Die Kronprinz A. G. für Metallindustrie in Oßing zahlt eine Dividende von 16 Prozent und nimmt sehr reichliche Abschreibungen vor. Der Vorzug des Aufschlags führte in der Generalversammlung aus, daß insbesondere die Auktoren des Jahres einen „guten Nutzen“ abgemessen hätten; man hätte zu diesem Zweck eine Anzahl neuer Geschäftszweige aufgenommen.

Die Deutsche Kraftautomobilfabrik A. G. in Kallin gen. verzeichnet einen Nettogewinn von 210 840 Mk. gegen 115 261 Mk. im Vorjahre. Die Hauptversammlung beschloß eine Verteilung von 12 Prozent Dividende (9 Prozent im Vorjahre); die Abschreibungen wurden von 36 704 Mk. auf 56 018 Mk. erhöht.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Nach einer Verordnung des Bundesrats vom 25. Januar waren die Städte und Landgemeinden verpflichtet, zur Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch einen Vorrat an Dauerware zu beschaffen und ihre Aufbewahrung sicherzustellen. Durch eine amtliche Bewusstseinsbildung im Reichsanzeiger ist diese Verordnung jetzt vom 8. Mai ab außer Kraft gesetzt worden. Dazu bemerkt die Volkszeitung: Die Aufhebung dieser zur Sicherstellung der Ernährung getroffenen Maßnahmen kann als neuer Beweis gelten, daß der Hungerungsplan Englands gescheitert ist.

Eine gewisse Anzucht macht sich in vielen Städten bemerkbar. Jede Mutter empfindet allen damit verbundenen Gefahren für ihren Liebling, wenn sie unbedingt zu Neides Kinderweh greift, daß alle Vorräte vollständig abgerufen, unter Ausschluss der Nachteile früherer Milch, in sich vereinigt und, einfach mit Wasser angequillt und aufgekocht, ein ebenso bequemes wie stets sich bewahrendes Nahrungsmittel bietet. * 270

Unsere Herren- und Knaben-Kleidung

ist selbst von Fachleuten

als aussergewöhnlich preiswert anerkannt.



Wir liefern in
guten haltbaren Stoffen
hochaparte
geschmackvolle Muster!
— elegante Formen! —
tadellose
hiesige Verarbeitung!

Anzüge

M. 18, 22, 27, 33, 39, 44, 49, 62 bis 75

Paletots

M. 22, 26, 30, 36, 42, 48, 55, 62 bis 75

Kleidung für junge Herren und Knaben besonders preiswert!

Endepols & Wulker

Gr. Ulrichstrasse 19.

Halle a. d. S.

Ecke Böilbergasse. 598

Walhalla-Theater

555 Anhang 8.10 Uhr.

Himmelfahrt: Fest-Vorstellung.
 Letzte 3 Tage das vorzügliche Programm:
Deutschlands Stolz. — Maria Malton. — **Die Lot.**
F. v. R. Wunder. — ?? Juno ?? — **Grete Funke.**
Inge Borsstedt. — Die neuesten Kriegserichte.
 Bei ungünstigen Wetter: Nachmittags-Vorstellung.
 Kleine Preise. 1 Kind frei. Tagesskane ab 10 Uhr.

Olympia

555 Unstreichlich schönster Garten des Städtchens.
Spezialität: Eine gute Tasse Kaffee!!
Himmelfahrt 1/4 Uhr: Frei-Konzert.

Kaiser-Saal Gr. Steinstr. 24

Inh.: G. Slorog.

Zum Himmelfahrtstage: 601
3 Grosse patriotische Konzerte
 bei freiem Eintritt! — Erachtliche Wandgemälde und neue
 Leihbilder von den Kriegskämpfern.
 5. Aktiendiere. — Malbowle. — Warme u. kalte Speisen.
Kaiser-Kaffee und Bar
 bis 12 Uhr nachts: „Grossstadtbesuch“.

Pfälzer Schiessgraben

Robert-Franzstrasse.
Im grossen Konzert-Garten
 morgen, Donnerstag, zur Himmelfahrt:
Gr. patriotisches Konzert
 der berühmten Gärlachschen Kapelle. 599
 Ganz neues Programm!
 Anfang nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr. Eintritt frei.
 Ergobest ladet ein **Karl Henkelmann.**

Spazierstöcke = Tabakspfeifen,

Zigarrenspitzen. 589
 Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Fr. Saatz, Markt (Rathaus).

Meine Schwimm- und Badeanstalten

für Damen u. Herren sind eröffnet. 595
E. Hoffmann, Beimgärten 41. Fernsprecher
 2268. —

Speise-Leinöl

Lumpen, Knochen, Eisen,
 112 Metalle, Gummi tauft
F. Baumgärtel, Leinölm. 26/27. Albert Bode jun., Steinstr. 23.

Wer sein Geschäft vorwärts bringen will,

muß in fester Verbindung mit seiner
 Kundschaft stehen,
 muß seine Waren anpreisen
 Das geschieht am erfolgreichsten
 durch
Anzeigen
 in einer vielgelesenen Zeitung, für
 Halle und den Saalkreis
 im
Volksblatt

Anzeigen

in einer vielgelesenen Zeitung, für
 Halle und den Saalkreis
 im
Volksblatt

Anzeigen für die jeden Wochentag nachmittags
 zur Ausgabe kommende Auflage werden bis
 morgens 10 Uhr im Verlag Satz 42-44
 oder bis 9 Uhr in unten angegebenen Filialen ent-
 gegengenommen:

Haarrendhandlung v. A. Albrecht, Lindenstraße 54.
 E. Wendlin, Lothstraße 48.
 J. Schneider Nachf., Weissenstr. 23.
 J. Sanow Nachf., Geitstraße 5.
 P. Leuschner, Mittelstraße 9.
 E. Jungmann, Mühlendamm 28.
 Materialwarendl. C. Oerig, Teichstraße 28.
 Ebenso nehmen alle größeren Annoncen-Expeditionen
 Anzeigen für das Volksblatt entgegen.

Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a. S.

Sonabend den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
 im Bahnhof-Restaurant zu Lindenborn:
Mitglieder-Versammlung.
 Die Verhandlungsgegenstände von Ammendort und Umgebung sind
 hiermit freundlich eingeladen. 591 Die Verbandsleitung.

1000 Knaben-Anzüge

für das Alter von 3-8 Jahren.

Series I	Series II	Series III
in glatten und auch steifer Stoffen, in vielen schönen, rotierenden Modellen. Stück nur 3 Mk.	in braun, grün, blau, marviro etc. in glatt, Baumw. u. Jungs- kragen, Knopfbreite Hals-Modellen. Stück nur 4 7/8 Mk.	Mutter-Stoff, in blauen od. braunen Cordet, u. Doppel- kragen, Knopfbreite u. trag. u. Modellen, in 14 verdr. Modellen Stück nur 6 5/8 Mk.

Zeich der billigen Preise 5% Rabatt. 585
Ernst Renner,
 14 Marktplatz 14.

Vom 20. bis 22. Mai 1915
 werde ich in
Halle a. d. S., Hotel Stadt Hamburg
 anwesend sein, um
künstliche Augen
 direkt nach der Natur
 für meine Patienten anfertigen und einzusparen. Augenärzter
F. Ad. Müller, aus Wiesbaden.

Vorwand
„Kraus-Pfennig“
 Marken
 auf Stiche, Karten usw. 191

Kriegs-Wolle

487
 d. Pfd. 4.75 5.00 5.25 M.
Julius Bacher,
 Halle, Leipzigerstr. 102.

Table für alle möglichen Stämme
Stilo 95 Pf.
 sowie J. Lumpen, Metalle, Knochen
 und Eisen bis h. Preise; Holz
 auf Wunsch auch über 600
Paul Günther, Leinölm. 26/27. S. 23.

Rucksäcke

für Damen, Herren u. Kinder,
 sehr billig. 604
**C. F. Ritter, Leipziger-
 strasse 50.**

Abbruch!

Fabrik. 11 u. 12
 sind beschlagnahmt (f. Zepher), Lat-
 ten, Koch- u. Füllst. Haus-
 Stüben, Glas- und Stahlfen-
 st. Fenstervorh., Fenst. Treppen,
 Bretter, Holz- und Sperrholz,
 150 Fahren Bruchsteine,
 70 000 Mauersteine (kl. Format)
 und vieles mehr, billig zu ver-
 kaufen. *280 G. Lindauer.

Strümpfe u. Wad-Söckchen

605
 sehr billig.
G. Liebermann, Geisstr. 42.

Arbeits- u. Bureau-Räume

mit Dampfheizung und elektrischem Licht,
 in der H. Ecke unseres Hofes sind
 zu vermieten.
Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei Halle (S.),
 607 Satz 42/44.

Gesucht

ein im Rechnen und Schreiben
 gut bewandertes
Mädchen
 für leichtere Bureau-Arbeit.
 Selbstgeschriebene Offerten sind
 unter V. H. 600 in der Exped.
 d. Bl. abzugeben. 587

Möbel-Transporte

führt aus
 Albert Adersmann, Mühlberg 10,
 a. d. Bl. Kirchstr. Telefon 2911.

Zimmerleute

Albrecht, Roltzsch.

Apollo-Theater

Für noch heute, wegen Himmelfahrtstag u. Sonntag
 die letzten drei Vorstellungen von:
„Die Förster-Christi“
 Dorette in 3 Akten v. S. Buchbinder. Musik u. G. Jarno.
 Sonabend den 15. Mai, um 1. Uhr:
„Die Landstreicher“
 Dorette in 2 Akten u. 1 Vorspiel v. S. Jarno u. G. Jarno.
 Musik von G. W. Aders.

Sonnenwiltz,

Bahnhof am Schwanen-Weiler.
Angenehmer Ausflugsort
 in der Sonnenhitze.
 Schöner schattiger Garten.
 Fruchtwirt u. Musikant.
 *388 August Pfeiffer, Bahnh.

Diskret!

Auf
Kredit
 zum
 bevorstehenden
Pfingst-Fest
 verkaufe ich
 zu den denkbar
günstigsten
 Zahlungs-
 bedingungen
 moderne
Anzüge
 und Paletots
 Herren u. Knaben
 in allen Farben
 und Qualitäten
 sowie
Damen-Kostüme
 und Jackets.
 An- und Abschalt
 sind den jetzigen
 Zeiten angepasst.

Zoo!

Im Himmelfahrtstage
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
 vom Orchester des Herrn
 Musikdirektors Görlach.
 Abends 7 1/2 Uhr
Konzert
 vom Stadttheater-Orchester
 unter Leitung v. Kapellmeisters
 Otto Volkmann.
 Eintrittspreise:
 Grm. 30 Pf., Kinder 20 Pf.,
 Militär ohne Charge vormit.
 10 Pf., nachm. 20 Pf. 597

Allem. Orts-Krankenkasse

für die Stadt Eisleben.
 Donnerstag, den 20. Mai 1915
 abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof
 zum Schwanen-Weiler, Kreis-
 Ordnl. Ansschuss-Sitzung.
 Tages-Ordnung:
 Wählung d. Jahresrechnung.
 Die Herren Vorsitzende und Vor-
 stands-Mitglieder werden hiermit
 eingeladen. Der Vorstand.

N. Fuchs,

Halle a. d. S.,
 Gr. Ulrichstrasse 58, I., II., III.

Kredit nach

auswärts.

Das Recht während

des Krieges

gibt Auskunft über:
 Familien-Unterstützung, Kauf-
 Verträge, Miete, Abzahlungs-
 geschäfte, Arbeitsvertrag,
 Familienrecht, Arbeiterverfä-
 hrung, Angelegenheiten der
 Jubiläumsgeldern,
 und viele andere Fragen.
 Zu besorgen durch die
Volks-Buchhandlung,
 Halle (Saale),
 Satz 42/44.

Otto Möbius

(Inl.-Reg. Nr. 38, 12. Komp.)
 kauft vor seinem 26. Geburts-
 tage. 198

Dieses zeigen schmerzhaft an
 der tieftraurigen Vater u. Tochter:
Anna Friedrich geb. Möbius,
 (Mann s. St. bei der Marine),
 Martha Friedrich geb. Möbius,
 (Mann s. St. in Oßeltz).
 Schilmerme laut geb. Bruder
 der vorerwähnten Frau des Seinen,
 die im tiefen Schmerz hier,
 Heißt bitten um die weinend,
 Du machst es gut, weil ich so früh
 durch Heißt Sohn und Bruder
 vergessen wir dich nie!

Otto Möbius,

(Inl.-Reg. Nr. 38, 12. Komp.)
 kauft vor seinem 26. Geburtstage. 199

Dies zeigt schmerzhaft an im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Möbius geb. Potz,
 Möge ihm die Erde Erde leicht sein!

Otto Möbius,

(Inl.-Reg. Nr. 38, 12. Komp.)
 kauft vor seinem 26. Geburtstage. 200

Dies zeigt schmerzhaft an im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Möbius geb. Potz,
 Möge ihm die Erde Erde leicht sein!

